

Campus für Sozialwissenschaften

Sanierung des Zentrums für Human- und Sozialwissenschaften.

KUNDE

Universität Grenoble

TEAM

Patriarche Gruppe:
Patriarche (Architektur)
Partner:
Fayat

KEYPOINTS

Erhaltung der alten Gebäude.
Minimale Umweltbelastung.
Nüchterne Architektur.
Raumgestaltung eines Campus.

UMWELTLEISTUNG

Gütesiegel für nachhaltiges Bauen : BBC
Rénovation.
Gesunde Materialien mit geringer
Umweltbelastung.

Das Forschungs- und Hochschulzentrum (PRES) der Universität Grenoble, das sich in einem der schönsten historischen Campus Europas befindet, investiert mit Unterstützung des von der Regierung initiierten Plans Campus 2025 in neue Lehr- und Forschungseinrichtungen. Die Gebäude fügen sich in eine Gartenstadt ein, die bereits zum architektonischen und landschaftlichen Erbe aus dem 20. Jahrhundert zählt.

Wir haben den Wandel des Campus begleitet, damit er, unter Beibehaltung seines Erbes, ein attraktives Universitätszentrum mit 40.000 Nutzern bleibt.

Dies geschah durch die Sanierung von vier Gebäuden: dem Gebäude für Humanwissenschaften und Mathematik (BSHM), der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (EESS), der Juristische Fakultät (DROIT 2) und einem kulturellem Bereich (EST). Sie umfassen Räume für Lehre, Forschung und Kreativität, die förderlich für Kontakte und die Entwicklung neuer Ideen sind.

Wir wollten Räume entwerfen, in denen sich die starken Werte, für die der Campus Grenoble in Frankreich und international bekannt ist, entfalten können.

Projekttyp
Lehreinrichtung, Sanierung

Fläche
18.000 m² effektive Nutzfläche

Baukosten
31,5 Mio. €

Standort
St-Martin-d'Hères, Frankreich

Status
Übergabe 2018

Vergabeweise
Planung/Ausführung



Intentionen – Leitgedanke



Unser erweiterter Ansatz der Architektur hat ermöglicht :

- Ein technisches Projekt zu entwickeln und alle universitären Anforderungen zu erfüllen, indem wir die besten Ressourcen des Bauingenieurwesens genutzt haben.
- Die Umwelt zu respektieren im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung, sowohl durch die Integration in einen hochwertigen Immobilienpark als auch durch das Streben nach Energieeffizienz.
- Projekte von hoher städtebaulicher und architektonischer Qualität zu entwerfen, die einen unverzichtbaren Campus mit einem modernen, schlichten und dauerhaften Erscheinungsbild bilden.

Unsere architektonische Sprache ist in den Wurzeln der modernen Architektur verankert :

- Eine auf Stelzen konzipierte Bauweise, um Transparenzen und Ausblicke auf die Natur und die weite Landschaft zu schaffen.
- Ein architektonisches Konzept ohne künstliche Elemente, bei dem die Form der Funktion folgt und Komfort sowie Effizienz garantiert.



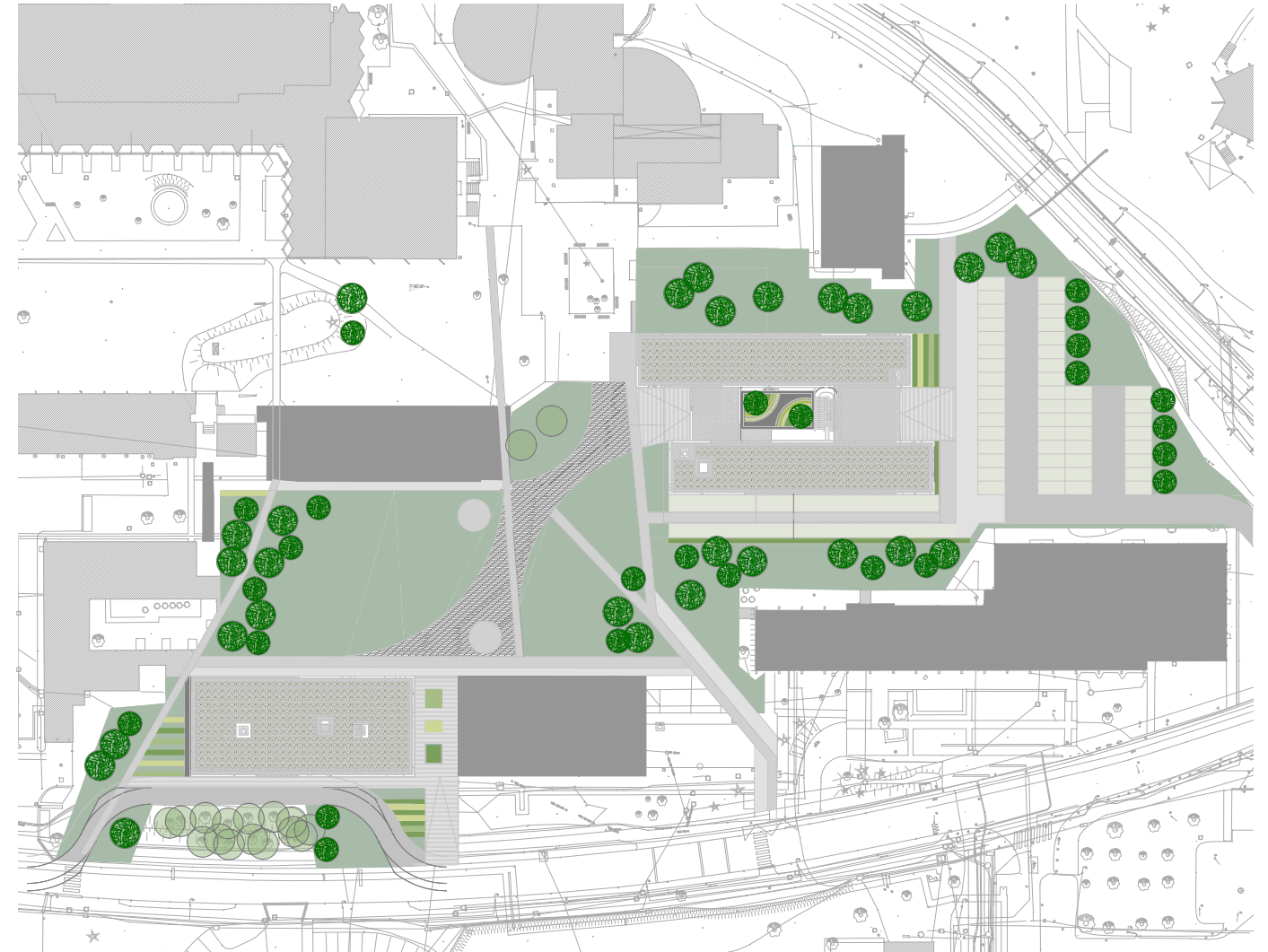
Eine schlichte und elegante bioklimatische Architektur

Die allgemeine städtebauliche Anordnung der entworfenen Gebäude respektiert das orthogonale Raster des Campus. Jedes Gebäude wird in einer einheitlichen Volumetrie behandelt.

Das EESS, das DROIT 2 und das BSHM präsentieren sich als einfache Quader, die auf einem transparenten Sockel ruhen. Jedes ist mit rohen und edlen Materialien mit mineralischer Dominanz in Naturtönen verkleidet. So sind EESS und DROIT 2, die ein kohärentes Ensemble bilden, mit Platten aus natürlichem Zement verkleidet, die nach einer Modulation angeordnet sind, die ein Spiel mit den Öffnungen erzeugt. Das BSHM ist mit Terrakotta verkleidet, in einer Gestaltung, die die Horizontalität betont.

Das EST-Gebäude, das der darstellenden Kunst gewidmet ist, ist mit Fassadenverkleidungen versehen: Sichtbeton im Sockelbereich, polierter Edelstahl als Straßenfassade, mikroperforierter Edelstahl als Sonnenschutz – Materialien, die aufgrund ihrer eleganten und dauerhaften Materialität gewählt wurden.

Die Öffnungen, Durchbrüche und Glasflächen sind maßvoll gestaltet, im Rahmen eines Entwurfsansatzes, der die bioklimatische Leistungsfähigkeit fördert. Die Gebäude sind vorzugsweise in Nord-Süd-Richtung orientiert, sodass die Sonneneinstrahlung leicht kontrolliert werden kann und jede Fensteröffnung über ein Schutzsystem für den Sommerkomfort verfügt.



Ein vorteilhafter Kontakt mit der Natur

Jedes Gebäude wird mit einer sparsamen Bodenfläche und einer Fassadengestaltung errichtet, die die umliegende Vegetation respektiert.

EESS und DROIT 2 profitieren zusammen mit ihren Nachbarn von einem Skulpturenpark. Ihre klare Architektur verleiht den Gebäuden eine subtile Präsenz, die die Außenlandschaft hervorhebt. Die Durchlässigkeit der transparenten Erdgeschosse fördert die Kontinuität der Blickachsen.

EESS und BSHM sind um Gärten herum organisiert, in denen die Natur im Herzen des Projekts liegt und die Eingangshallen erweitert. Die Innenräume sind vom Pflanzenreich durchdrungen und schaffen eine Kontinuität zwischen Innen und Außen.

EST pflegt eine Beziehung zu seiner Umgebung durch Spiegelung, mittels einer großen Spiegel-Fassade, die wie eine zeitgenössische Skulptur im Landschaftspark platziert ist.

Eine Architektur zum Leben – kontrollierte Atmosphären

Die räumliche Gestaltung der Eingangshallen als öffentlicher Raum ist in jedem der entworfenen Projekte von wesentlicher Bedeutung. Es handelt sich um Orte des fruchtbaren Austauschs, die entscheidend sind und informelle Kontakte zwischen Lehrenden, Studierenden und Forschenden fördern.



Die mit der Natur verbundenen Eingangshallen ermöglichen ein klares Verständnis der Funktionsweise jedes Gebäudes. Die von Pflanzen dominierten Atmosphären sind angenehm und laden dazu ein, innezuhalten und sich in geselliger Runde auszutauschen.

Kräftige Farben und die Verwendung von Holz schaffen eine warme Atmosphäre.

Jede Struktur ist einladend und fördert den Gemeinschaftsaspekt.

Schon beim Empfang versteht der Besucher und erfasst mit einem Blick die funktionale Organisation. Die für seine Integration notwendigen Annehmlichkeiten stehen ihm zur Verfügung.

In jedem Gebäude erschließt die Eingangshalle die Haupttreppe, die in der allgemeinen Volumetrie hervorgehoben wird.

Die Gemeinschaftsbereiche der verschiedenen Etagen sind stets um zentrale, gemeinsam genutzte Kerne gruppiert.

Eine angepasste Morphologie

Die Organisation des Grundrisses garantiert eine effiziente Funktionalität.

Der Plan besteht aus dienenden Bereichen (Fixpunkte: Treppen, Sanitäreanlagen, Technischächte), Gemeinschaftsbereichen (Besprechungen, Aufenthaltsräume), unterstützenden Bereichen (Archive, Lager, Reprographie) und bedienten Bereichen: Arbeitsräume, Schulungs- und Forschungsräume, Bühnenbereiche und Studios.

Diese Konzeption, die den jeweiligen Spezifika entspricht, ermöglicht ein Höchstmaß an Flexibilität.

In einer modularen Gestaltung findet jeder seinen Platz auf einem systematisch gerasterten Plan, in einem einfachen und klaren Schema der vertikalen und horizontalen Erschließung. Die Steuerung der Ströme und Zugänge ist sowohl für öffentliche als auch für private Bereiche problemlos.



Kontrollierte Atmosphären – Komfort und Effizienz

Der Zugang zu natürlichem Licht ist in allen Projekten von entscheidender Bedeutung. Jeder Raum verfügt über eine hohe Beleuchtung und einen wichtigen Lichtfaktor. Die Verkehrsflächen haben systematisch Sichtachsen nach außen. Dies wird durch geringe Plattentiefen oder durch Anordnungen um Innenhöfe begünstigt.

Akustisch werden Räume, die höhere Geräuschpegel erzeugen können (Aufenthaltsbereiche, Eingangshallen), in separate Bereiche unterteilt, um Störungen zu minimieren. Die Trennwände und Decken ermöglichen die erwarteten Leistungen in Bezug auf Schalldämmung und Nachhall.

Die thermischen Eigenschaften gewährleisten sowohl im Winter als auch im Sommer Komfort, dank einer Strukturkonzeption, die viel Trägheit bietet. Alle Räume verfügen über einen Sonnenschutz mit verstellbaren Lamellen, um direkte Sonneneinstrahlung zu vermeiden, sowie über Öffnungen für eine natürliche Querlüftung.

Der Kulturbereich – EST

Das Gebäude bildet einen architektonischen Orientierungspunkt auf dem Campus. Der Kulturbereich ist ein starkes Element, das sowohl aus südlicher als auch aus nördlicher Richtung von der zentralen Diderot-Achse gut sichtbar ist.

Der Komfort der Zuschauer – mehrere Konfigurationen

Der Saal ist ausgestattet, um 150 Personen auf Tribünenplätzen aufzunehmen. Die ersten beiden Reihen befinden sich in einer „Grube“, was einen Effekt einer erhöhten Bühne erzeugt. Ab der dritten Reihe sind die Plätze auf einer teleskopischen Tribüne angeordnet.

Der visuelle Komfort ist perfekt eingestellt, ohne jegliche Sichtbehinderung, dank einer angepassten Neigung. Die Grube kann leicht durch ein System von Podesten auf Trägern geschlossen werden, die einfach zu handhaben sind. Sobald die teleskopischen Tribünen eingeklappt sind, ist der Saal vollständig eben für verschiedene künstlerische Veranstaltungen (Vorstellungen mit Publikumsinteraktion, grafische Künste in Kombination mit musikalischem Ausdruck).

So kann die Bühnenfläche in alternative Positionen versetzt werden, beispielsweise in die Mitte des Raumes.

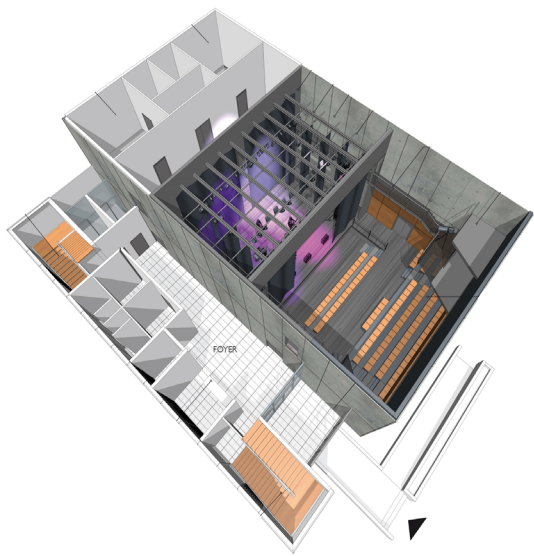
Ein flexibles und angepasstes szenografisches Konzept

Die Bühne mit einer Breite von 10 m und einer Tiefe von 8 m bietet Platz für einen Chor, eine verstärkte Musikgruppe oder eine Theatertruppe. Die Seitenbereiche (Hof- und Garten-Seite) sind funktional gestaltet und ermöglichen einen verdeckten Zugang zur Bühne.

Die Lagerräume für Bühnenelemente und der Raum für die Vorbereitung der Kulissen sind in einem einzigen Bereich zusammengefasst, der auch als große Hinterbühne auf der Oberseite dienen kann.

Unsere Erfahrung im Bereich kleiner Säle hat uns zu dieser Anordnung geführt. Sie garantiert maximale Flexibilität und schränkt die Künstler nicht ein. Der Raum erlaubt jede mutige Vorbereitung für hochwertige Aufführungen. Eine große Fläche hinter der Bühne ist für Umbauten oder für Techniker erforderlich.

Der Bühnenbereich ist mit einem falschen Gitter ausgestattet, an dem Träger und Seile aufgehängt werden. Er kann auch Scheinwerfer und Kulissen aufnehmen. Ein umlaufender Steg verbindet die Bühne mit der Regie. Dieser Steg ermöglicht die Installation von Vorbühnen-Scheinwerfern und Verfolgern.





Campus SHS

Projekttyp
Lehreinrichtung, Sanierung

Baukosten
31,5 Mio. €

Status
Übergabe 2018

Fläche
18.000 m² effektive Nutzfläche

Standort
St-Martin-d'Hères, Frankreich

Vergabeweise
Planung/Ausführung